

Wissenschaftlich-technischer Höchststand - eine Forderung der Partei

Von HERMANN PUSCHEL, Kandidat des ZK und Leiter der
Arbeitsgruppe Forschung und Entwicklung beim ZK der SED

Die 7. und 8. Tagung des Zentralkomitees haben im Zusammenhang mit der Darlegung der vor uns stehenden Aufgaben nachdrücklich auf die Notwendigkeit hingewiesen, das Niveau der massenpolitischen Arbeit in den Parteiorganisationen zu erhöhen. Darin liegt eine Grundbedingung, um die aus der technischen Revolution erwachsenden Aufgaben lösen zu können. Es steht somit vor allen Parteiorganisationen der Betriebe und wissenschaftlich-technischen Einrichtungen die Frage: Wie muß die politische Arbeit orientiert und organisiert werden, um die Wissenschaftler, Ingenieure und Arbeiter auf wirksamste Weise bei der Festlegung und Durchführung solcher Perspektivziele zu unterstützen, die uns den erforderlichen wissenschaftlichen Vorlauf gewährleisten.

Die Ergebnisse der Leipziger Frühjahrsmesse 1965 bestätigen die Richtigkeit unserer bisherigen Entwicklung und die dabei erreichten Erfolge. Sie sind Ausdruck und Bestätigung unserer großen wirtschaftlichen Fortschritte, die Genosse Walter Ulbricht als Voraussetzung dafür charakterisierte, daß die Deutsche Demokratische Republik in der Welt ein solch hohes Ansehen gewonnen hat.

Durch die große Beteiligung, insbesondere international führender Betriebe aus sozialistischen und kapitalistischen Ländern, an der Jubiläumsmesse, ergaben sich für unsere Betriebe und Institute hervorragende Möglichkeiten, ihre Kenntnis über den internationalen Stand und vor allem der Entwicklungstendenzen auf dem jeweiligen Gebiet zu vervollkommen. Das Wich-